Das Lied «How long?» wurde von Isaac Wardell geschrieben und ist der CD Lamentations entnommen, das unter dem Label Bifrost Arts Music entstammt.

Lamentations oder zu deutsch «Klagelieder» erinnern Christen an das gleichnamige biblische Buch, das dem Propheten Jeremia zugeschrieben wird.

Wie lange? Ist aber auch die Frage, die viele Menschen heute angesichts der Corona-Pandemie stellen. Wie lange noch müssen wir zu Hause sitzen, wie lange noch dürfen wir uns nicht mit unseren Freunden treffen, wie lange noch geht es bis wir das gewohnte Leben wieder führen können?

Die Klage ist etwas, das heute selten zu hören ist. Menschen verfallen in Depression, Sprachlosigkeit oder das Gegenteil, sie rufen in allen mögliche Internetforen aus, beschuldigen Regierung, zimmern Verschwörungstheorien und vieles mehr, aber die Klage, die Klage vor Gott scheint vergessen zu sein.

Um so wichtiger scheint mir die Klage, es ist ein Form des Gebets, neben dem Danken sehr wichtig. Sie richtet sich an Gott. Und sie sagt, wenn du Gott die Krise schon zugelassen hast, dann traue ich dir zu, dass du sie auch wieder beenden kannst. Ich glaube, hilf meinem Unglauben.

Wie lange – der Liedtext spielt auf viele Biblische Bilder an. Das Leben als eine Art Rennen oder Marathon, davon spricht der Apostel Paulus, oder auch der Hebräerbrief 12,1 *Dann können wir mit Ausdauer laufen im Wettkampf der vor uns liegt*…oder die *Grosse Wolke der Zeugen*, im gleichen Vers, damit sind die Glaubenshelden der Vergangenheit gemeint, Abraham, Jakob, Isaak, alle, die geglaubt, gehofft haben ohne dass sie zu Lebzeiten noch gesehen haben dass die Versprechungen von Gott in Erfüllung gegangen wären.

Und im Refrain die Anspielung auf Offenbarung 21,4 wenn Gott einmal die Tränen abwischen wird, und Gottes Wohnung bei den Menschen sein wird. Was für eine Aussicht, was für eine Hoffnung!

Wie lange – das Lied endet mit dem Ruf: Amen, Jesus, komm oder auf Hebräisch Maranatha! Das ist der Ruf der ersten Christen, die das Widerkommen von Jesus kaum erwarten können. Dieser Ruf soll uns daran erinnern, dass wir als Christen zwar in der Welt aber nicht von der Welt sind.

Amen, Jesus, komm! In diesem Sinne wünsche ich Euch frohe Ostern!

Pfarrer Andreas Brändle